



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Pettizeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M., statt 36 M., für 1/4 S. 11 M., statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Pettizeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 157.

Leipzig, Freitag den 10. Juli 1914.

81. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Schweizerischer Buchhändlerverein.

Jahresbericht über das Vereinsjahr 1913/14  
(auszugsweise mitgeteilt).

Rechnungsbericht und Protokoll der 66. Generalversammlung  
in Bern am 8. Juni 1914.

Geehrte Herren Kollegen!

Die Mitgliederzahl unseres Vereins betrug zu Beginn des verfloffenen Vereinsjahres 157; davon gehörten 20 nicht dem Börsenverein an. Jetzt zählen wir 153 Mitglieder, von denen 17 nicht Mitglieder des Börsenvereins sind.

Durch den Tod haben wir verloren:

Herrn E. Jeker in Olten.

„ E. Gebhardt in Luzern.

Ausgetreten sind:

Herr Th. Sack in Lausanne, infolge Geschäftsverkaufs.

„ August Fricd in Zürich infolge Geschäftsverkaufs.

„ L. Kirchner-Engler in St. Gallen infolge Geschäftsverkaufs.

„ Paul J. Kober in Rorschach infolge Geschäftsverkaufs.

„ Aug. Maillard in Bern infolge Geschäftsverkaufs.

„ A. Schärer in Zürich infolge Aufgabe des Geschäftsführerpostens.

„ Alfr. Tonneau in Genf infolge Aufgabe des Geschäftsführerpostens.

„ E. Antenbrand in Bern infolge Austrittserklärung.

„ Erh. Richter in Zürich infolge Austrittserklärung.

„ Dr. Est. Huber-Ziegler in Winterthur infolge Austrittserklärung.

„ Emil Ziegler in Zürich infolge Austrittserklärung.

Fräulein R. Krauß in St. Imier infolge Austrittserklärung.

„ Pia Blattmer in Zug infolge Austrittserklärung.

Frau A. Prell-Rhan in Luzern infolge Austrittserklärung.

Herr F. Matty in Montreux wegen Konkurs.

Neu eingetreten sind:

Herr Etienne Ferrand, Geschäftsführer der »Atar« in Genf.

„ Johannes Blanke, Verlagsbuchhändler und Mitinhaber der Evangelischen Buchhandlung, Emmishofen.

„ Friedr. Hahlaner, Geschäftsführer der Buchhandlung der Evangelischen Gesellschaft in Zürich.

„ G. A. Bäschlin in Bern.

„ Albert Bod-Sutter in Zürich.

„ Fr. Haeschel-Dufey in Lausanne.

„ Fritz Prell in Firma Prell & Co. in Luzern.

„ Ph. Rohat in Bex.

„ Walter Schneider-Dorn in Firma W. Schneider & Cie. in St. Gallen.

„ Otto Wide in Luzern.

„ Carl Strübin-Blattmer in Zug.

„ Rud. Steiger in Rorschach.

„ J. Stefan Knapp, Geschäftsführer der Buchhandlung A. Dietschi in Olten.

Firmenänderungen:

A. Eggimann & Co. in Genf, jetzt A. Eggimann in Genf.

Marfan & Wegger in Davos, jetzt Genähr & Wegger in Davos.

E. Speidel in Zürich, jetzt Speidel & Wurzel in Zürich.

Maillard & Co. in Bern, jetzt G. A. Bäschlin in Bern.

A. Wendas Buchhandlung (Th. Sack) in Lausanne, jetzt Fr. Haeschel-Dufey in Lausanne.

L. Kirchner-Engler in St. Gallen, jetzt W. Schneider & Cie. in St. Gallen.

E. Gebhardt in Luzern, jetzt Otto Wide in Luzern.

A. & P. Blattmer in Zug, jetzt Carl Strübin-Blattmer & Co. in Zug.

Paul J. Kober in Rorschach, jetzt Rud. Steiger in Rorschach.

Zwei Mitglieder haben wir durch den Tod verloren.

Am 20. August 1913 starb im Alter von 55 Jahren Herr Major Ernst Gebhardt in Luzern.

Leider können wir nichts aus persönlicher Bekanntschaft über den verstorbenen Kollegen sagen, da er nie an unseren Versammlungen teilgenommen hat. Welcher Wertschätzung er sich in seinem Wirkungskreise erfreute, geht aus nachstehendem Nachruf im Luzerner Tagblatt vom 22. August 1913 hervor:

»In der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag starb nach längerem, schmerzvollem Krankenlager Herr Buchhändler Ernst Gebhardt von Lauffohr in Luzern, ein in weiten Kreisen bekannter, tüchtiger Geschäftsmann und persönlich lebenswürdiger, gesellschaftlich veranlagter Mensch.

In Luzern, wo sein Vater das Buchhändlergeschäft am Schweizerhofquai gegründet hatte, das er mit ihm viele Jahre lang gemeinsam betrieb und, nachdem sich der Vater zurückgezogen hatte, mit Sachkenntnis und Routine weiterführte, ist Ernst Gebhardt aufgewachsen. Ihm ward eine tüchtige allgemeine und kaufmännische Bildung zuteil, die er im Auslande beruflich erweiterte, in Deutschland, Frankreich und in England. Kein Wunder darum, wenn er etwas Weltmännisches an sich hatte, das ihm gut stand und das ihm auch in seinem Berufe sehr zustatten kam. Ernst Gebhardt war eine gesellschaftliche Natur, seinen Humor und beißenden Sarkasmus wußte er dabei glücklich zu verbinden, und wer mit ihm in freundschaftlichen Verkehr kam, der lernte ihn schätzen als treuen Freund, der nie versagte.

Regen Anteil nahm er stets an allem, was ihn im öffentlichen und wirtschaftlichen Leben Luzerns interessierte, und wenn er auch im öffentlichen und im politischen Leben, im engern und weitern unseres Landes nicht hervortrat und keine Volksmandate suchte, so war er doch ein entschieden freisinnig denkender und freisinnig handelnder Mensch, der unentwegt zur liberalen Partei hielt.

Ernst Gebhardt war einst auch Soldat und ein tüchtiger Offizier, der es mit dem Dienste ernst nahm. Das wissen alle, die unter ihm in der Kompanie und im Bataillon dienten. Dabei war er ein guter und lieber Kamerad, den alle schätzten, und er war ein treuer Kamerad. Als Major und Bataillonskommandant schied er vom Dienste aus.

Harter Schicksalschlag traf ihn, als vor einigen Jahren sein Sohn in Lausanne so plötzlich aus dem Leben schied. Doch das beugte ihn nicht darnieder, auch nicht die schwere Krankheit, die er vor Jahresfrist überstand. Körperlich scheinbar wieder rüstig und elastischen Schrittes ging er wieder täglich zur Arbeit. Er erschien auch ab und zu wieder in Gesellschaft, aber das Leiden war nicht besiegt. Vor Wochen warf es ihn neuerdings aufs Schmerzenslager, von dem nur der Tod Erlösung brachte. Seinen lieben Angehörigen unser aufrichtiges Beileid, ihm ein treues Gedenken!

Nur kurze Zeit gehörte unserm Verein an Herr Ernst Jeker in Olten, Prokurist der Firma A. Dietschi, Buchhandlung des Oltnener Tagblattes. Er starb am 21. Februar 1914 im Alter von erst 36 Jahren an einem Herzschlage. Der Verstorbene, ein Oltnener Kind, hatte sich zunächst nicht den Buchhandel als Beruf erwählt, sondern war in den eidgenössischen Postdienst